

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12¹/₂ Rgr. Inserate werden bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen.

N^o 51.

Mittwoch, den 30. Juni.

1869.

Zu dem mit nächster Nummer beginnenden neuen Quartale des „sächsischen Erzählers“ mit belletristischer Beilage laden wir zu neuen Bestellungen andurch ergebenst ein und werden dieselben bei allen Post-Anstalten, in der Expedition dieses Blattes, sowie bei unseren Zeitungsboten entgegengenommen.

Inserate finden bei der sich neuerdings wieder sehr gesteigerten Auflage unseres Blattes eine weite Verbreitung.

Bischofswerda, den 17. Juni 1869.

Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.

Rundschau.

Reichstag und Zoll-Parlament sind nun geschlossen, der König von Preußen hat zwei geschäftliche Thronreden gehalten und Graf Bismark lacht sich in's Häuschen, denn er hat von den vielen Steuer-Projecten, mit denen er beide Parlamente überschüttete, mindestens einige durchgebracht — mehr, als man erwartete. Die Aufhebung der Porto-Freiheiten bei den Behörden wird die Landescassen belasten, um den Bundescassen erhöhte Einnahmen zuzuführen; der Wechselstempel, der in Zukunft in die Bundescassen fließt, gewährt denselben reiche Einnahmen und endlich wird die vom Zoll-Parlamente beschlossene Erhöhung der Zuckersteuer $\frac{1}{4}$ Millionen Thlr. einbringen. Diese Mehrsteuern drücken um so schlimmer, als die sonstigen Erleichterungen, welche die beiden Parlamente beschlossen haben, nicht sehr einflußreich sind. Die Gewerbe-Ordnung kommt nur andern Ländern, nicht uns in Sachsen, zu Gute und außer der Zoll-Ordnung haben wir wenig gesetzgeberische Arbeiten zu registriren, welche durch Entfesselung der wirtschaftlichen Kräfte das Volk kräftiger machen, die Mehrbesteuerung zu ertragen. Zwar sind einige der schlimmsten Steuern, wie die auf Bier, Branntwein und Petroleum, abgelehnt worden, andere, wie die Besteuerung der Eisenbahnreisenden und des Leuchtgases, wurden gar nicht erst vorgelegt; aber schon trifft die preussische Regierung Anstalten, das Geschäft, mit dem sie bei diesen Parlamenten so glücklich war, im nächsten preussischen Landtag fortzusetzen. Man wird dort eine Erhöhung der directen Steuern vorschlagen und da diese wahrscheinlich ab-

gelehnt werden wird, so steht dem nächsten Reichstag wiederum die Frage der Mehrbesteuerung bevor. Kurz, man mag der Entwicklung der Dinge mit noch so lebhaftem Bestreben, sie von ihrer besten Seite zu nehmen, folgen, der Blick trifft in erster Linie immer die Anforderung Preußens an die verschiedenen Volksvertretungen: mehr Geld zu machen, höhere oder ganz neue Steuern zu bewilligen und den Ersatz dafür in einer Befreiung des Landes von drückenderen Fesseln findet man nur in sehr verjüngtem Maßstabe wieder. Unser Blick wendet sich daher mit größerem Vertrauen dem sächsischen Landtage zu, der in einem Vierteljahr zusammentreten wird. Möge es ihm gelingen, in den unserem Lande noch verbliebenen Theilen der Gesetzgebung namhafte Fortschritte zu erzielen, damit das Land die ihm durch das Bundesverhältniß auferlegten höheren Steuern zu tragen gekräftigt werde.

Der König von Preußen wird sich nach Ems zur Cur, Graf Bismark nach Barzin zur Erholung begeben und wir werden in der Politik der sogenannten „Saugurkenzeit“ entgegengehen. Dieser Stoffmangel macht sich jetzt bereits fühlbar. Der politische Horizont ist rein, wir haben auf geraume Zeit keine aufregenden Ereignisse zu erwarten. Uns stört in dieser Zuversicht auch nicht, daß die Unterhandlungen zwischen Preußen und Dänemark wegen Abtretung Nordschleswigs an Dänemark durch einen ziemlich kriegerischen Trinkspruch des Dänenkönigs bei einem Scheibenschießen etwas getrübt worden sind. Größere Sorge macht uns die Nachricht, daß Preußen für den norddeutschen Bund im Begriff stehe, mit dem Papst ein Concordat abzuschließen.

Wierundzwanzigster Jahrgang.

Es wäre doch eine seltsame Ironie, daß in einem Augenblicke, wo Oesterreich daran geht, das Concordat Stück für Stück zu zerreißen, das norddeutsche Volk mit einem solchen beglückt werden soll, wenn dieses Concordat auch, was man bei dem vorsichtigen Character der preussischen Politik nicht anders annehmen kann, nicht ein Abbild des österreichischen, nunmehr beseitigten Staatsvertrages wäre.

In Dessau hat sich ein Sturm im Glase Wasser gelegt. Der Herzog unterhandelte mit seinen Ständen über die Domainen; als der Landtag dieselben ihm nicht in der gewünschten Höhe gewähren wollte, drohte er, seine Residenz von Dessau nach Bernburg verlegen zu wollen und dieser Schreckschuß übte die gewünschte Wirkung; die dessauischen Abgeordneten traten auf seine Seite und er setzte seinen Willen durch. — In Preußen stellt bekanntlich die Regierung alle Zuschüsse zu Bauten an Chaussees z. ein; hingegen beginnt man jetzt die Erbauung eines großartigen Siegesdenkmals für 1866 und die Errichtung kostspieliger Offizier-Casinos, wo dieselben spielen, tanzen und sich amüsiren können, nimmt ihren durch kein Deficit gestörten Fortgang.

Der Kaiser von Oesterreich wird die Delegationen für den 11. Juli einberufen. Bis dahin glaubt man in Pesth mit den Vorarbeiten für die Justiz-Reform fertig zu sein. Doch dürfen sich solche Scenen, wie die folgende, nicht ereignen, sonst rückt man zu langsam vorwärts. Es erklärte sich nämlich der Justizminister Horvath durch die Aeußerung des Abgeordneten Franzi, er habe Böszermenyi zu Tode gepeinigt, in seiner Ehre verletzt. Er könne weder als Abgeordneter, noch als Minister seinen Sitz im Hause einnehmen, bis ihm vollständige Satisfaction geworden. Der Minister verläßt unter stürmischen Zurufen den Saal. Nachdem sich die Bewegung gelegt, beantragt Gaizago, die Immunitäts-Commission zu beauftragen, über die Art der Genugthuung einen Vorschlag einzubringen. Deák beantragt: das Haus spricht protokollarisch seine Mißbilligung über die Worte Franzi's aus; er befürwortet den Antrag Gaizago's. Bei Namensabstimmung erklärten sich sämtliche Mitglieder der Majorität und fünf Linke für Deák's Antrag. Die Linke und die äußerste Linke verließen bei der Abstimmung den Saal. — Der Bischof von Linz wird im nächsten Monat vor das Schwurgericht kommen; wenn er sich, wie vorauszusetzen, nicht in Person stellt, so wird ihm in contumaciam der Proceß gemacht werden. Ob dieser Proceß mit einer Verurtheilung schließen wird, hängt von der Festigkeit der Geschworenen ab. Es muß sich zeigen, ob dieselben den Einwirkungen, welche jedenfalls die Geistlichkeit unternehmen wird, zu widerstehen die Kraft besitzen.

Italien ist jetzt der Schauplatz der unsaubersten Enthüllungen. Mitglieder sowohl des Senats als der Deputirtenkammer werden ganz offen als gekaufte Subjecte hingestellt und diejenigen Abgeordneten, welche den Muth besitzen, mit Anklagen gegen solche verworfene Menschen aufzutreten, bedroht der Dolch des Meuchelmörders, der von der Gegenpartei gebunden ist. Der Schmutz, in dem das öffentliche Leben in Italien wadet, der Roth, mit dem sich dort

die Parteien öffentlich bewerfen, und der Abgrund von Berrüchtheit, Bosheit, Bestechlichkeit und Niedertracht, der sich öffnet, ist kaum zu glauben. Hin und wieder flackert die Gährung in Straßenaufständen auf; das Militär schreitet ein, es kommt zu Verwundungen, Tödtungen, Verhaftungen, und wenn dann der Telegraph in die gesammte Welt hinausruft: „Im gesammten Königreich herrscht vollständige Ruhe!“ so weiß man, daß eben in diesem Augenblicke zufällig die italienische Fäulniß keine revolutionären Blasen treibt.

Der Kaiser Napoleon ist nach Paris zurückgekehrt. Im Lager von Chalons gab der zehnte Erinnerungstag an die Schlacht von Solferino Anlaß zu einer Demonstration. Der Marschall Bazaine hielt eine begeisterte Anspache an die Offiziere und Mannschaften. Darauf erwiderte der Kaiser: „Soldaten! Ich bin sehr erfreut, zu sehen, daß Ihr die große Sache nicht vergessen habt, für welche wir vor zehn Jahren gekämpft haben. Bewahret stets in Euerem Herzen das Andenken an die Kämpfe Euerer Väter, wie an diejenigen, die Ihr mitgemacht habt; denn die Geschichte unserer Kriege ist die Geschichte der Fortschritte der Civilisation. Ihr werdet so den für ein großes Volk so nothwendigen militärischen Geist aufrecht erhalten; der militärische Geist, das ist der Triumph der edlen Leidenschaften über die gemeinen, das ist die Treue zur Fahne, die Hingebung an das Vaterland. Fahret fort, wie bisher, und Ihr werdet stets die würdigen Söhne der großen Nation sein.“ Man weiß nicht, was man von dieser militärischen Demonstration halten soll; ein Pariser Regierungsblatt spricht ihr allen kriegerischen Character ab. Wozu aber dann dieses Säbelrasseln und dieses Lobpreisen des militärischen Geistes? — Der Better des Kaisers, der rothe Prinz, hat sich grollend darüber, daß der Kaiser sein jetziges Regierungssystem fortsetzen, nicht in freisinnigere Bahnen einlenken und nicht an die Stelle Rouher's den Deputirten Ollivier zum Staatsminister berufen will, auf seine Besitzung nach der Schweiz zurückgezogen. Er läßt die Nachricht verbreiten, daß er nie wieder nach Paris zurückkehren werde. Wie wir den dicken rothen Prinzen kennen, wird er über dieses „Niemals“ schon noch mit sich reden lassen. Die Unterhandlungen mit Belgien schleppen sich langsam hin; immer wahrscheinlicher wird es übrigens, daß Belgien in dem ungleichen Kampf gegen Frankreich unterliegen muß. Nachdem in Berlin der bisherige preussische Botschafter Graf von der Goltz gestorben ist, taucht jetzt die Nachricht auf, daß der österreichische Botschafter, Fürst Richard Metternich, ebenfalls seinen Posten verlassen soll. Vor der Hand hat er sich nach Ungarn begeben, wo sein Schwiegervater bedenklich erkrankt ist; man spricht aber von ernstlichen Zerwürfnissen zwischen ihm und dem Grafen Beust. Somit ist es nicht unmöglich, daß Preußen und Oesterreich durch zwei neue Gesandte in Paris sich werden vertreten lassen. — Der bekannte Rochefort ist in contumaciam wegen Theilhaberschaft an der Einführung der „Lanterne“ zu 3 Jahren Einschließung, 10,000 Frs. Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt

worden. — In dem Proceffe gegen den „Siècle“ wurde Limoufin zu 1 Monat Gefängniß und 500 Frcs. Geldstrafe, Jourdan zu 2 Monaten Gefängniß und 500 Frcs. Geldstrafe und in dem Proceffe gegen die „Opinion nationale“ Poulet zu 1 Monat Gefängniß und 500 Frcs. Geldstrafe verurtheilt.

In Spanien verlangt der neue Regent Serrano königliche Vorrechte. Einen Angriff auf ihn bezeichnet er schon als Majestätsbeleidigung. Die Republikaner beginnen sich dem gegenüber zu rühren. Das Haupt-Interesse von Madrid concentrirt sich gegenwärtig nicht auf die wichtigen Fragen, wie die Regierung Spaniens in Zukunft eingerichtet sein soll, sondern dreht sich darum, ob der Lieblings-Stierkämpfer Madrids, dem ein wüthender Stier das Bein so durchbohrte, daß es abgenommen werden mußte, mit dem Leben davonkommt. Alle Stunden werden Bülletins der zahllosen, harrenden Menge mitgetheilt; aber die allgemeinste Bewunderung hat es erregt, daß der Stierkämpfer sein gesamtes Vermögen von 200,000 Thaler der Madrider Arena vermachte. Ländlich, fittlich!

S a c h e n.

□ Reichenau b. Zittau, 23. Juni. Die Eisenbahnfrage, welche jetzt in unserer Gegend das Tagesgespräch bildet, scheint ihren guten Fortgang zu nehmen. Wie es heißt, ist das Project Zittau-Riegnitz von den drei dabei beteiligten Regierungen genehmigt worden. Diese Linie, wozu die Vorarbeiten und Vermessungen schon vor einigen Jahren gemacht worden sind, würde unseren gewerbtreibenden und industriellen Ort direct berühren. Der Bau derselben, welcher im nächsten Frühjahr begonnen werden soll, wäre für unseren im Winkel versteckten Ort ein wahres freudiges Ereigniß zu nennen. — Das diesjährige oberlausitzer Ganturnfest wird den 22., 23. und 24. August im hiesigen Orte abgehalten werden.

△ Bad Elster, 27. Juni. Gestern Abend 10 Uhr wurden die noch nicht schlafenden Badegäste und sonstigen Bewohner des Ortes in nicht geringen Schrecken versetzt. Es fand nämlich zu genannter Zeit eine ziemlich heftige Erderschütterung statt. Bei ruhig stiller Witterung entstand plötzlich ein starkes Rollen unter der Erde, daß die Betten, Thüren und Fenster der Häuser und diese selbst heftig erzitterten und, wie bemerkt, die Bewohner in Angst und Schrecken versetzte. Mehrere der fremden hier im Bade weilenden Damen sollen vor Schreck in Ohnmacht gefallen sein. Sonstigen Schaden hat das Ereigniß nicht verursacht und dauerte dasselbe etwa 3 Secunden. — Auch aus Brambach und Eger werden zu gleicher Zeit verspürte Erderschütterungen gemeldet.

Dem Vernehmen nach ist ein Plan des norddeutschen Bundesraths, die süddeutschen Staaten — selbstverständlich zunächst im Wege des Vertrags — zur Anerkennung der Competenz des in Leipzig zu errichtenden Oberhandelsgerichtes des norddeutschen Bundes heranzuziehen, schon weit über das Stadium der ersten Anregung hinaus gediehen.

— Am 22. Juni und an den vorhergehenden Tagen wurden in Baugen beim Graben des Grundes zum neuen Schwurgerichtsgebäude, welches im Hofe des Schlosses Ortenburg errichtet wird, 14 Menschengerippe, viele Thierknochen und Kamomentigeln, sowie 6 Stück Goldmünzen aus den Jahren 1586, 1595 und 1634 gefunden. Diese Objecte stammen wahrscheinlich aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges.

Der vor wenig Wochen verstorbene Herr Robert Ebert, Besitzer eines Fabrikgeschäfts in Chemnitz, hat verschiedene dasige Anstalten durch Vermächtnisse bedacht. Er hat, außer den Legaten für verschiedene in seinem Hause und Geschäfte thätige Leute, vermacht: dem Waisenhause 20,000 Thlr., dem Johanneum 4000 Thlr., dem Frauenverein 500 Thlr., der deutsch-katholischen Gemeinde 500 Thlr., der Nicolaischule 500 Thlr., der niedern Knabenschule 500 Thlr. und der niedern Mädchenschule 500 Thlr. und zwar bezüglich der drei genannten Schulen mit der Bestimmung, die Zinsen der Capitale zur Christbescheerung für arme Schulkinder zu verwenden.

Daß Mangel an Bildung und Kenntnissen nur zu oft zum sittlichen Banterott führen, beweisen folgende Zahlen: Von 1257 Männern, welche 1868 in das Zwickauer Arbeitshaus eingeliefert wurden, ergab sich Folgendes in Bezug auf deren Schulkenntnisse: Religion: 77 genügend, 1180 ungenügend; Schreiben: 226 genügend, 1031 ungenügend; Lesen: 373 genügend, 884 ungenügend; Rechnen: 164 genügend, 1093 ungenügend; Sprachbildung: 162 genügend, 1095 ungenügend; gemeinnützige Kenntnisse: 109 genügend, 1149 ungenügend. Der Grund hierfür dürfte in dem Umstande zu suchen sein, daß eine große Anzahl junger Menschen nach dem Austritte aus der Schule weder Trieb noch Gelegenheit zur Fortbildung hat.

Den durch Mitgliedskarten legitimirten Theilnehmern an der in den Tagen vom 18. bis 24. September d. J. in Innsbruck abzuhaltenden Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte ist eine Fahrpreis-Ermäßigung auf den sächsischen Staats-Eisenbahnen in der Weise zugestanden worden, als die vom 14. bis 18. September gekauften Tour-Billets Giltigkeit zur Rückreise bis mit 8. October d. J. behalten. — Desgleichen berechtigen die zur 14. allgemeinen sächs. Lehrerversammlung in Meerane in den Tagen vom 24. bis 26. Juli d. J. von den durch Mitgliedskarten legitimirten Theilnehmern gelösten Tourbillets zur freien Rückfahrt bis mit 28. Juli d. J. und die von den Mitgliedern des in Heidelberg abzuhaltenden Juristentages vom 22. bis 26. August gelösten Tourbillets ebenfalls zur freien Rückfahrt bis mit 4. Sept. d. J.

(Unglücksfälle.) Am 18. Juni brannte in Ulrichsberg bei Rostweil das dem Schmiedemeister Fellwock zugehörige Wohnhaus nieder. — Am 20. d. wurde in Neuhausen bei Saibla die sogenannte Oberlostmühle ein Raub der Flammen. — Am 21. d. stürzte in Freiberg der Anstreicher Dachzelt von einem Gerüste auf das Straßenpflaster und erlitt dabei einen Armbruch und bedeutende Kopfverletzungen. — Am 23. brannte in Herold

bei Thum die Horn'sche Spinnerei gänzlich nieder. — An demselben Tage brannte in Spremberg bei Neusalza das dem Procuristen Schuster gehörige Wohnhaus total nieder. — Am 25. wurde am böhmischen Bahnhofe in Dresden einer beim Abladen von Milch behilflichen Milchfrau der rechte Arm überfahren und erhielt dieselbe außerdem noch bedeutende Verletzungen am Kopfe, die den Tod zur Folge hatten. — Vor ungefähr 5 Wochen wurde der 11jährige Sohn der Wittwe Heckel in Auerbach von einem tollen Hunde in die Hand gebissen und am 22. Juni ist der Knabe der fürchterlichsten Krankheit, die den Menschen treffen kann, der Tollwuth erlegen.

Die „S. Z.“ berichtet aus Leipzig vom 24. Juni nicht weniger als 3 Selbstmorde. Gestern wurde eine 65 Jahre alte Frauensperson ledigen Standes, die einen Schnittwaarenhandel betrieb, in ihrer Behausung erhängt aufgefunden. — Der Kaufmann H., welcher von seiner Ehefrau getrennt lebte, hat in seiner Zelle im Bezirksgericht, wo er wegen eines Unzuchtverbrechens inhaftirt war, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Scham und die zu erwartende Strafe haben ihn zum Selbstmord getrieben. — Der Buchhandlungslehrling K., 18 Jahre alt, befand sich wegen mehreren gegen seinen Principal verübten Unterschlagungen seit gestern in polizeilicher Haft. Heute früh hatte sich derselbe an dem Fenstergitter der Zelle aufgeklopft, der Schließer, welcher hinzukam, schnitt ihn ab und durch die angestellten Wiederbelebungsversuche gelang es, ihn zwar in's Leben zurückzurufen, es ist aber zweifelhaft, ob er durch die eingetretenen heftigen Krämpfe am Leben erhalten bleibt.

(Wetterprophetei.) In dieser Woche wird in den ersten Tagen veränderliches Wetter stattfinden; gegen Mitte der Woche wird der Himmel sich allmählig klären, so daß in den letzten Tagen warme Temperatur und angenehmes Wetter zu erwarten ist.

Barometrius.

Vermischtes.

— Der deutsche Journalistentag ist von Seite des Vorortes Berlin auf den 24., 25. und 26. Juli nach Wien einberufen.

— Der dem Nordd. Lloyd in Bremen gehörige Dampfer „Main“ hat sich als das schnellste europäische Schiff bewährt. Bisher galt der englische Postdampfer „City of Paris“ als solches, es ist aber auf seiner Wettfahrt von New-York nach England von dem „Main“ um 11 bis 12 Stunden geschlagen worden. Die Engländer ärgern, die Deutschen freuen sich darüber. Die Wettfahrt dauerte vom 5.—15. Juni.

— „Strousberg in's Wasser gefallen“, so lautet eine Notiz in einem Berliner Abendblatte. Glücklicher Weise ist es nicht der Eisenbahnkönig selbst, sondern nur eine nach ihm getaufte, für Rumänien bestimmte Maschine. Diese Maschine ist unglücklicher Weise in Harburg beim Verladen in's Wasser gefallen. Sie ruht 17 Fuß tief auf dem kühlen Grunde des Hafens.

— Der Gustav-Adolph-Berein läßt Thaten für sich reden. In dem ersten Vierteljahrhundert seines Bestehens hat er 1803 Gemeinden mit 2,631,694 Thalern unterstützt. Davon kommen auf Deutschland ohne Preußen 387 Gemeinden mit 421,000 Thlr., auf Preußen allein 656 Gemeinden mit 1,133,000 Thlr., auf Oesterreich 531 Gemeinden mit 768,000 Thlr. und auf die anderen europäischen und außer-europäischen Länder 229 Gemeinden mit 307,000 Thlr. In diesem Jahre haben wieder 868 Gemeinden die Hilfe des Vereins flehentlich angerufen.

— Herr Fournier hat einen Collegen bekommen. Der katholische Pfarrer Heimann in Harheim bei Frankfurt hat Sonntag, den 13. Juni, Nachmittags, einem jungen Manne von 19 Jahren, der zu spät zur Christenlehre kam, vor voller Gemeinde eine Ohrfeige gegeben.

Repertoire

des k. Hoftheaters zu Dresden vom 30. Juni bis 3. Juli.
Mittwoch: Die Braut von Messina. — Donnerstag: Die Meistersänger von Nürnberg (Anfang 6 Uhr). — Freitag: Medea. — Sonnabend: Figaro's Hochzeit.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli d. J. an darf Leseholz vom **Butterberge** nicht mehr erholt werden, dagegen wird die übrige Communwaldung am geordneten Leseholztage, **Dienstags in jeder Woche**, zur Leseholzerholung für die mit **Leseholzkarten** versehenen hiesigen Einwohner wieder freigegeben.

Bischofswerda, am 29. Juni 1869.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.
Sitz.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. zum 11. Juni d. J. sind auf einem Felde zu Neuschmölln einem daselbst mit Steinbrechen beschäftigt gewesenen Arbeiter 9 Stück Steinmeißel, von denen 8 Stück mit **A. S.** und 1 Stück mit **A. H.** gezeichnet gewesen, spurlos entwendet worden, was behufs Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung dieser Steinmeißel hiermit bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 28. Juni 1869.

J. A.: **Geyler**, Assessor.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist 1) in der Nacht des 30. Mai l. J. in der sogenannten „Lochschänke“ in Nieder-Neukirch eine Cylinder-Uhr mit neussilberner Kapsel, an deren innerer Seite die Zahl 419 eingraviert gewesen, spurlos gestohlen worden, desgleichen sind 2) in der darauf folgenden Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni aus dem Garten eines Bauergutes in Belmsdorf von der Bleiche weg folgende Wäschstücke: a. vier Mannshemden mit polnischen Ärmeln, von sächsischer Hausleintwand, fast ganz neu, die Ärmel und Kragen von etwas feinerer Leinwand, b. zwei Frauenhemden, ebenfalls von sächsischer Hausleintwand; wovon das eine mit E. F. an der vorderen Seite des Halses roth gezeichnet gewesen ist, c. ein Paar defecte baumwollene Unterbeinkleider, spurlos abhanden gekommen, was zur Ermittlung der Thäter und Wiedererlangung des Gestohlenen hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, den 21. Juni 1869.

Das Königliche Gerichtsam t.
J. A.: Seyler, Assessor.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 21. Juli 1869,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Gehöfte des Gutes des Ortsrichters Ziegenbalg in Kindisch vierzehn Stück daselbst aufbewahrte tannene Klöder gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kamenz, am 22. Juni 1869.

Das Königliche Gerichtsam t.
Dertel.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika
(Fray-Bentos)

der Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{2}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Goldne Medallien auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868

Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von Liebig und Dr. M. von Pettenkofer versehen.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfund-Topf
à Thlr. 3. 5 Sgr.

$\frac{1}{2}$ engl. Pfund-Topf
à Thlr. 1. 20 Sgr.

$\frac{1}{4}$ engl. Pfund-Topf
à 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.

$\frac{1}{8}$ engl. Pfund-Topf
à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Für Bischofswerda in der Apotheke.

Zur gütigen Beachtung.

Nachdem ich das mit Restauration verbundene Colonialwaaren-Geschäft meines Vaters hier selbst käuflich erworben habe, werde ich dasselbe vom 1. Juli d. J. an für meine Rechnung fortführen.

Indem ich bemerke, daß ich mein Geschäft mit allen hier verkäuflichen Artikeln ausstatten werde, bitte ich unter Zusicherung strengster Reellität und möglichster Billigkeit, das meinem Vater bisher in so reichlichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

In meiner Restauration werde ich meinen werthen Gästen den Aufenthalt stets so angenehm als möglich zu machen suchen und erwarte einen recht reichen Zuspruch.

Uhyft a. T., den 24. Juni 1869.

A. K. Jaurich.

Holz- und Streu-Auction.

Künftigen Montag, den 5. Juli, früh von 9 Uhr an, sollen auf Pulsnitzer Rittergutsforstrevier, Gauwälder Abtheilung,

im Kesselberg

18 Klaftern Kelliges Scheitholz,

40 Schock Kelliges Reißig und

60 Haufen Rechstreu

bestbietend und unter den bestehenden, vor der Auction noch bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige werden daher gebeten, sich genannten Tages und Zeit in der Winkler'schen Schankwirthschaft oder bei dem Reißigschock Nr. 1 am Rammenauer Wege einzufinden.

Schloß Pulsnitz, am 28. Juni 1869.

Die von Posern'sche Forstverwaltung.

G. Mager.

Reißig-Auction.

Dienstag, den 6. Juli d. J., früh von 9 Uhr an, sollen auf Wohlauer Rittergutsforstrevier am Kelbersberg, Ober- und Nieder-Waizke und Gersdorfer Abtheilung

104 Schock weiches Reißig und

25 Haufen Streu

bestbietend und unter den bestehenden, vor der Auction noch bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Kauflustige werden daher gebeten, sich genannten Tages und Zeit auf dem Schlage am Kelbersberg einzufinden.

Schloß Pulsnitz, am 28. Juni 1869.

Die von Wiedebach'sche Forstverwaltung.

G. Mager.

Nahrung=Verkauf.

Die Gartennahrung Nr. 96 in Ober-Neukirch soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Gartennahrungs=Verkauf.

Die in Dretschen unter Nr. 31 gelegene Gartennahrung mit einem Flächen-Inhalt von 11 Acker 25 □ Ruthen ist zu verkaufen und alles Nähere zu erfahren bei Urban in Gnaschwitz Nr. 29.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung der Flur Stacha bei Bischofswerda soll

Mittwoch, den 7. Juli d. J.,

Nachm. 3 Uhr, auf 6 Jahre, vom 1. Sept. 1869 bis 31. Aug. 1875, in der Schramm'schen Schankwirthschaft allhier mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bicitanten und unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen durch den Unterzeichneten anderweit meistbietend verpachtet werden.

Stacha, am 22. Juni 1869.

H. Schreiber, Jagdvorstand.

Bauerguts-Versteigerung.

Das mir zugehörige, in Lausa mit Friedersdorf gelegene Bauergut, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, circa 12 Scheffeln guten Wiesen, 8 Scheffeln zum Theil schlagbarem Walde, sowie 40 Scheffeln gutem Felde, also überhaupt in einem Gesamt-Complex von 60 Scheffeln 118 □ Ruthen Areal, beabsichtige ich

Montag, den 5. Juli d. J.,

unter günstigen, vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen zu versteigern.

Erstehungslustige werden ersucht, sich genannten Tages Vormittags 11 Uhr in dem Pfizner'schen Gasthose daselbst einzufinden.

Weitere Auskunft ertheilt der Herr Gemeindevorstand Berger in Langebrück, welcher auch auf Verlangen das zu versteigernde Grundstück zeigt.

Großröhrsdorf, den 29. Juni 1869.

E. G. Großmann.

Köln-Düsseldorfer Tücher-Fabrik. Lager in Dresden

Schreibergasse Nr. 1a, erste Etage,
Local Nr. 5.

Großes Sortiment aller Arten Tücher.

Bunte Taschentücher,

von 15 Ngr. das Duzend an aufwärts.

Bei Baarzahlung 4 Proc. Rabatt.

Einzelne Tücher als Probe, sowie specielle Preis-Courante werden auf Verlangen abgegeben.

Bestätigung.

Eine catarrhalische Verschleimung veranlaßte mich, auf besondere Empfehlung den Dr. med. Gassmann'schen Kräuter-Druck-Syrup zu gebrauchen und macht es mir Vergnügen, hiermit bescheinigen zu können, daß mich derselbe nach kurzem Gebrauche vollständig hergestellt hat.

Dresden, den 22. Oct. 1868.

Bernhard Buchswerdt,
Schloßstraße 28.

Für Bischofswerda hält Lager in Flaschen à 1 Zflr., 15 Ngr. und 7½ Ngr. Herr Bernhard Kunze; für Taschendorf Herr J. Jordan.

Das Windmühlengrundstück

Cat.-Nr. 24b zu U hyst soll Sonnabend, den 3. Juli d. J., meistbietend unter den im Termin zu bestimmenden Bedingungen verkauft werden und werden Käufer geladen, sich gedachten Tages Vormittags 10 Uhr im Grundstücke einzufinden zu wollen.

Engl. Futterrübensaamen

in 2 Sorten,

Riesen-Rüdrich, feinste Saatwicken, bei größeren Bestellungen bedeutend billiger, empfiehlt
Rothnausliß. M. Renger.

Kaffee's, von 70—110 Pf.,
Zucker, ff. gemahlen, von 42—50 Pf.,
in Broden billigt
(bei Entnahme von 5 Pfund noch billiger) empfiehlt
Rothnausliß. M. Renger.

Auf dem Rittergute Ober-Burkau sind 4 noch in gutem Zustande befindliche **Drennerel-Pottige,** sowie auch **Spiritusfässer** und 4 Eimerstücke zu verkaufen.
Schieblich.

Gemalte Rouleaux in der größten Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft **A. Reichenbach.**

Die electromotorischen Zahn-Halsbänder,

das einzige bewährte Mittel, das Zahnen der Kinder leicht und schmerzlos zu befördern, sowie die oft mit großer Gefahr verbundenen Zahnkrämpfe zu beseitigen, werden, à Stück 15 Ngr., versandt aus der Fabrik electromotorischer Gegenstände von

Albin Zell in Aue
im sächs. Erzgebirge.

NB. Wiederverkäufer werden gesucht.

Zwirn.

Aechte Gauzwirne in Strähnen zu 15 Gebinden, lange Weife, davon sind zum Versuch 13 Stück, als 52 Strähne, für den Fabrikpreis zu 1 Thaler durch Postvorschuß zu haben. Adresse: Zwirn-Agentur poste restante Leipzig franco.

Kein Fabrikat zur Conservirung des Haarwuchses hat sich bis jetzt einen so bedeutenden Ruf erworben als die berühmte

Ricinusöl-Pomade

von **Robert Süßmilch** in Pirna. Selbige dient auch in Folge ihrer feinen Substanz und herrlichen Wohlgeruches für nicht am Haar Leidende als angenehmstes Toilette-Mittel. Als besonderer Beweis ihrer Beliebtheit und großem Renommé zeugen die Versendungen damit nach Amerika, London, Frankreich, Rußland &c.

Alleinige Niederlage für **Bischofsmerda,** woselbst solche in Büchsen à 5 Ngr. zu beziehen, bei
Friedrich May.

Thermometer, Petroleum-, Bier-, Essig-, Langen- u. Spirituswaagen, Drath-Gaze, grün, zu Fenstervorsehern, empfiehlt

Carl Schmidt,

Bahnhofstraße 190.

Eine große **Soallampe,** zwei ganz gute **Schnepper** mit Zubehör, eine ganz gute **Polzenbüchse,** eine ganz starke **Wagenwinde** für Steinarbeiter sind billig zu verkaufen bei
Friedrich in Puskau.

In der Buchhandlung von **M. G. Klein-
stück's** Wittve in Pilsnitz ist wieder vorrätzig:
Gewerbe-Ordnung vom Mai 1869, à 4 Ngr.
Das neue Meter-Maaf.
Domann's Post-Eisenbahn-Bericht Nr. 3.
Fahrplan der Eisenbahnen, Dampfschiffe, Posten &c. vom Juni 1869.

Vollständige Erklärung des einzuführenden metrischen Maßes und Gewichts.

Otto Janke's National-Bibliothek neuer deutscher Dichter.
Journal über gefälschtes Papiergeld und unächte Münzen.
Isabella oder die Geheimnisse des Hofes von Madrid.

Milchgewölbe.

Von heute an verkaufe ich die Kanne gute **Milch** für 1 Ngr. und ist früh 7 Uhr und Abends 8 Uhr frisch von der Kuh zu haben.
J. Förster.

Eine **Schnecke,** vor dem Gamenzer Thore gelegen, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.
Therese verw. Albrich.

2 Schlosser und 1 Tischler

erhalten Arbeit in der

Maschinen-Fabrik von
Fr. Grosse.

Ziegeldeckergehilfen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim
Dachdecker **Großmann** in Gamenz.

Ein Tischlergeselle

findet bei gutem Lohn sofort dauernde Arbeit. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesuch.

Ein nur mit besten Zeugnissen versehenes ordnungsliebendes und arbeitsames, auch im Kochen etwas erfahrenes Dienstmädchen kann nach auswärts einen guten Dienst nachgewiesen erhalten. Der Antritt kann sofort erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Ein kräftiges, reinliches und ordentliches Mädchen wird als

Hausmagd

zum sofortigen Antritt gesucht auf das
Kammergut **Lohmen** bei Pirna.

Gasthaus zum goldnen Löwen.

Nächsten Sonntag

Militär = Concert.**Lamprecht.****Zur Beachtung.**

Für morgen **Donnerstag, den 1. Juli**, als dem Tage der Uebernahme meiner Restauration, lade ich alle meine Freunde zu einem Töpfchen **fl. böhmisch Bier** herzlich ein.

U. H. H. St., den 24. Juni 1869.

A. K. Jaurich.

Eingetretener Umstände halber kann das in voriger Nummer angekündigte

Gesang-Concert

im Erbgericht zu Ober-Buzkau nicht am 4. Juli abgehalten werden, sondern findet erst **den 11. Juli** statt.
Der Männergesangverein.

Nächsten Sonntag, den 4. Juli, Nachm. 3 Uhr, findet im Gasthaus „zur goldnen Sonne“ der Rechnungs-Abschluß für die **allgemeine**

Kranken-Unterstützungs-Casse

statt, wozu alle Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

NB. Diejenigen, welche Aufnahme wünschen, haben ihre Anmeldung bis längstens Sonnabend, den 3. Juli, beim Bierschröter Kalch zu machen.

Heute Mittwoch 1 Uhr Träberraffen und morgen Donnerstag die neuesten Hefen bei **Fr. Lehmann.**

**Sehr fettes Rindfleisch**

(à Pfund 36 Pf.) empfiehlt fortwährend
Friedrich Meyer.

Marinirte und geräucherte Fischwaaren, Seringe, 3 Stück 1 Ngr., große Sonnen-Seringe, à Stück 7 und 8 Pf., empfiehlt
Ernst Reißbach.

Verloren wurde am vergangenen Sonntag vom „neuen Anbau“ bis in die Stadt ein Packet mit Vorhemdchen. Der Finder wird gebeten, selbiges in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gefunden wurde am vergangenen Sonntag eine Uhr. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen die Gebühren in Empfang nehmen beim Chauffewärter
Stephan in Nieder-Buzkau.

Gefunden wurde beim „sächsischen Reiter“ ein **Körbchen** mit einem ganzen und einem Viertelmaßchen und kann gegen Erstattung der Insertions-Gebühren von dem sich legitimirenden Eigenthümer abgeholt werden bei
J. Fichte in Demitz.

Ein gefundener **Schlüssel** kann abgeholt werden in der Expedition d. Bl.

Die **zweite Etage** in meinem Hause ist zu vermieten und kann vom 1. October l. J. an bezogen werden.
August Berger.

Local = Veränderung.

Hiermit zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an, daß ich das von mir im Hause Nr. 57 Bauhner Straße seither betriebene **Mode- u. Fuhrwaaren-Geschäft** in das nebenstehende Haus Nr. 58 verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu Theil werden zu lassen.

Martha Umlauf.**Bei 10 Ngr. Strafe und Pfändung**

wird das unerlaubte Abpflücken von Kirschen auf **Wickauer Flur** streng untersagt.
Der Pächter.

Oeffentlicher Dank.

Bei dem Ausscheiden des geehrten Vorstandes des hiesigen Militärvereins, des Herrn Förster **Scheunig**, sowie des Schriftführers, Herrn Postverwalter **Sauer**, von denen der Erstere den Verein vor mehreren Jahren gegründet und mit vielen Opfern seit dieser Zeit geleitet und zur bedeutenden Entwicklung gebracht, wobei derselbe von Herrn **Sauer** kräftig und mit Erfolg unterstützt worden ist, sagen wir denselben hierdurch unsern herzlichsten Dank für deren unigennügige erfolgreiche Thätigkeit, welche Manche erst zu spät in ihrem wahren Werthe erkennen werden.

Neukirch, den 28. Juni 1869.

Mehrere Mitglieder des Militärvereins.

Für die vielen Beweise der Theilnahme während der Krankheit, als auch bei dem Begräbniß unserer lieben Mutter

Sophie Gille,

sowie für die tröstenden Worte des Herrn Archidiaconus **Rehbock** am Grabe der Entschlafenen und für den reichen Blumenschmuck unsern tiefgefühltesten Dank.

Bischofswerda, den 28. Juni 1869.

Die Hinterlassenen.**(Verspätet.)**

Dem Junggesellen **Julius Hornoff** in Böhla zu seinem Geburtstag, den 24. Juni, ein tausend Mal donnerndes Hoch, daß die Hobel und Stemmmeisen herumfliegen!

Dresdner Producten-Börse vom 25. Juni.
Weizen, weißer 70—78 Thlr., brauner 60—72 Thlr., Roggen 59—62 Thlr., Gerste 40—50 Thlr., Hafer 35—38 Thlr., Spiritus (100 Quart = 121½ Dr. R.) 17½ B.

Bauhner Producten-Preis vom 26. Juni 1869.

Weizen	6 Thlr.	5 Ngr.	bis	6 Thlr.	20 Ngr.	— Pf.
Korn	5	5	5	5	17	5
Gerste	4	—	4	5	5	5
Hafer	2	25	3	5	5	5
Erbsen	5	5	5	5	20	—
Butter	in Bauhen		16 Ngr.		— Pf.	bis 18 Ngr.
à Kanne	Bischofswerda		17		—	—

Redaction, Druck und Verlag von Friedrich May in Bischofswerda.